

Eine Ortsgeschichte
nach amtlichem Material und mündlichen Ueberlieferungen

Mit 78 Bildern und 3 Plänen

Die Eidelstedter Chronik

von Joachim Hinrich

Erschienen Weihnachten 1926

Druck und Verlag: C. Schönfeldt's Buchdruckerei
Stellingen-Langensfelde

Einleitung



Die Chronik von Jochim Hinsch aus dem Jahre 1926 ist ein wertvoller Bestandteil der Eidelstedter Heimatgeschichte. Sie ist nur noch in wenigen Exemplaren überliefert. Jochen Hinsch war Gründungsmitglied des Eidelstedter Bürgervereins v. 1901 e.V. und gehörte dem Verein vom 01. Oktober 1901 bis zu seinem Tode am 28. Februar 1930 an. Er war Lehrer an der Eidelstedter Schule und von 1900 bis 1921 Gemeindevorsteher des Ortes.

Der Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V. hatte in der Vergangenheit auf vielseitigen Wunsch eine Neuauflage dieses Buches ins Auge gefasst. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch an den damit verbundenen immensen Kosten.

Der Unterzeichner hat sich erboten, dieses Werk als Datenbank zu erfassen, die auf der Internetseite des Eidelstedter Bürgervereins ins Internet gestellt wird und somit den interessierten Personen als PDF-Datei zur Verfügung steht. Die Register werden zusätzlich als Word-Dateien dargestellt, um die Suchoption in der Datei nutzen zu können.

Halstenbek, im Juli 2007

Hans H. Bull

Ehrenmitglied
und langjähriges Vorstandsmitglied
im Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V.

100-jähriges Jubiläum

des Eidelstedter Bürgervereins von 1901 e.V.



Liebe Mitglieder des EBV's, liebe Leser,
vor genau 100 Jahren haben sich einige Eidelstedter zusammen-
getan, um einen Verein zu gründen. Geleitet von sozialer Verant-
wortung und dem Wunsch, sich kommunal einzumischen, entstand
der Eidelstedter Bürgerverein - ein Handeln, das bestimmt nicht
üblich war für das erste Jahr des vergangenen Jahrhunderts.

Erinnern wir uns: Deutschland wird regiert von Kaiser Wilhelm II,
die politische Verantwortung trägt der von ihm ernannte
Reichskanzler Bernhard Fürst von Bülow.

Überhaupt waren die letzten 100 Jahre die Jahre der
gesellschaftlichen, technischen und politischen Veränderungen.

Vom Detektorradio zum Hifi-Dolby-Surround-Radioempfang, von den Anfängen der
Fliegerei bis zur Landung auf dem Mond. Die meisten Staaten wandelten sich in eine
Demokratie, manche über schmerzvolle Umwege.

Bereits in unserem Gründungsjahr 1901 gab es einige bemerkenswerte Neuerungen:

- So billigte der Reichstag in Berlin ein Gesetz über Diätanzahlungen. Danach bekom-
men Abgeordnete Freikarten für die Eisenbahn und für die Dauer ihrer Anwesenheit
in Berlin 20.-- Mark Aufwandsentschädigung.
- Ein Orthographiekongress beschließt eine Rechtschreibreform. In vielen Wörtern
ersetzt das „T“ das „Th“ (Tor statt Thor), das „K“ das „C“ (Kurs statt Curs)
- In Berlin wird die „Wandervogelbewegung“ von K. Fischer gegründet
- King Camp Gillette meldet einen Rasierapparat mit auswechselbaren Klingen zum
Patent an - im ersten Jahr werden 20 Apparate und 30 Päckchen Klingen verkauft.

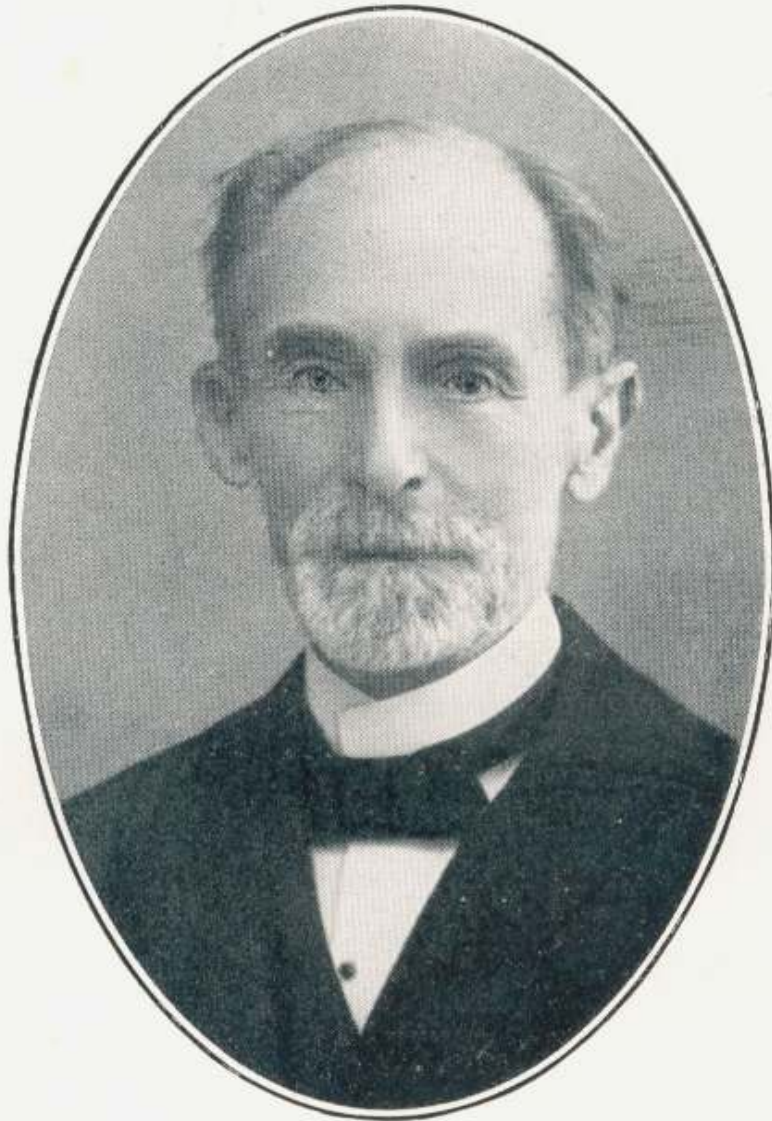
Und trotz aller Wirren und eines „Dritten Reiches“, in der Bürgervereine „nicht gerne
gesehen wurden“, bestand unser Verein weiter. Als 1949 unter den Eidelstedtern der
Wunsch nach einem aktiven Bürgerverein wieder laut wurde, nahm der 1927 gewähl-
te 1. Vorsitzende Bruno Birkner seine Arbeit wieder auf und führte den Verein bis
1952. Der Verein bedankte sich und machte Birkner zum Ehrenvorsitzenden.

Bestimmt haben die Gründer unseres Bürgervereins gehofft, dass ihr Werk von Dauer
sein wird. Für die ersten 100 Jahre haben sie Recht behalten - ich hoffe, auch für die
Zukunft. Gerade in einer globalen Welt brauchen Menschen heimatliche Einbindung.
Bei aller Offenheit Neuem und Fremdem gegenüber, sollten Tradition und Heimat uns
nicht verloren gehen.

Der Zufall will es, dass unser Jubiläumsjahr zum Internationalen Jahr der Freiwilligen
ernannt wurde. Der Staat, bzw. die Politik setzt also ein Zeichen, die Ehrenarbeit -
und Bürgervereine leisten ausschließlich Ehrenarbeit - anzuerkennen und hoffentlich
auch zu fördern. Da ist einem vor der Zukunft der Bürgervereine nicht mehr bange!!

Also, wohlauf Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V.

Ulrich Winkel



Jochim Kirsch



Vorwort.

Eine lückenlose Chronik der Gemeinde nach Jahren aufzustellen ist schwer, besonders schwer, wenn die notwendigsten Unterlagen für ein derartiges Tagebuch, welches den nachfolgenden Geschlechtern eine interessante Ortsgeschichte und für die Geschichtsforschung eine nicht von der Hand zu weisende Quelle sein soll, fehlen.

Die vorliegende Chronik soll ein Spiegel sein, welcher uns Rückblicke in die Vergangenheit tun läßt und uns die Entwicklung des Ortes und die Lebensweise der Bewohner in den verschiedenen Zeitabschnitten zeigt. Leider fehlen diese für die Nachwelt so wichtigen Aufzeichnungen in den meisten Landgemeinden unserer Provinz, während in den Städten die Magistrate, durch die Städteordnung dazu verpflichtet, alljährlich einen Verwaltungsbericht aufstellen müssen, der den Grundstock für die Ortschronik bildet.

Den Schulleitungen wurde vor fünfzig Jahren die Führung einer Schulchronik zur Pflicht gemacht, in der die wichtigsten Ereignisse im Schulleben aufgezeichnet werden sollen. Auch finden sich in den Kirchenbüchern sehr oft bedeutsame Aufzeichnungen über das Gemeindeleben. Trotzdem aber macht diese Tätigkeit der Kirche und Schule die Mitarbeit der Gemeindevorsteher bei der Erhaltung denkwürdiger Nachrichten für unsere Nachkommen nicht überflüssig; denn gerade die Gemeindevorsteher sind oft, bedingt durch ihre amtliche Tätigkeit, besser über wichtige Geschehnisse in der Gemeinde unterrichtet als Prediger und Schulleiter. Besonders unentbehrlich macht sich ihre Mitarbeit bei den Aufzeichnungen über die stattgefundenen Kriege und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der Gemeinde. Ihre amtlichen Eintragungen bezüglich Einberufungen zum Heere, die Führung der Gefallenenliste und was noch weiter in den letzten Kriegen eine Rolle spielte, dürfen in keiner

ernst zu nehmenden Chronik fehlen. Außerdem sind ihre Kenntnisse der persönlichen Verhältnisse in der Gemeinde, sowie ihre Notierungen über die Verwaltungsgeschichte, über Steuerfragen, öffentliche Bauten, Armen- und Krankenwesen und das Kassenwesen von unschätzbarem Wert. Denn diese Aufzeichnungen haben den Vorzug, daß sie noch unter dem frischen Eindruck des Miterlebens stehen und daß sie unter dem Einfluß der persönlichen Anteilnahme niedergeschrieben sind. Spätere Aufzeichnungen, durch Sage und Dichtung gegeben, verdunkeln oft das Bild der Wirklichkeit, während doch gerade die Chronik unserer Nachkommen in möglichst großer Genauigkeit die Geschichte der Gemeinde vor Augen halten soll.

Auch bei uns in Eidelstedt fehlt bis heute eine Chronik, die der Nachwelt sichere Kunde über die Geschehnisse der Vergangenheit bringt und die von den Freuden und Leiden unserer Vorfahren berichtet.

Ich will daher versuchen, aus der Erinnerung und aus den vorliegenden Akten möglichst objektiv das zusammenzutragen und aneinanderzureihen, was von Bedeutung für unsere Gemeinde ist und was ein Bild von der Entwicklung unserer Gemeinde geben kann.

Möge diese Chronik dazu beitragen, die Erinnerung an große Zeiten in den Herzen unserer gegenwärtigen Geschlechter wachzurütteln und wach zu erhalten und ein gern zur Hand genommenes Nachschlagebuch für unsere kommenden Geschlechter werden.

Das walte Gott!

Eidelstedt, im September 1926.

Jochim Hirsch.

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|---|-------|
| Vorwort | 5 |
| Inhaltsverzeichnis | 7 |
| Geschichtliches aus Eidelstedt. | |
| Der Ortsname und die Kriege des 17. Jahrhunderts | 9 |
| Die Krugsteuer | 11 |
| Was uns das Staatsarchiv von Eidelstedts Geschichte erzählt | 11 |
| Die holsteinische Amtsordnung | 12 |
| Der Grenzstreit zwischen Eidelstedt und Schnelsen | 34 |
| Die Eidelstedter Mühle | 37 |
| Aus den Kriegsjahren von 1800 bis 1914/1918 | 49 |
| Preisgegensüberstellungen von 1913 bis 1923 | 58 |
| Die Kriegerehrung | 60 |
| Ehrentafel | 62 |
| Der Besitzstand und seine Veränderungen. | |
| Der Besitzstand und seine Veränderungen | 71 |
| Das Erdbuch von 1666 mit den derzeitigen Besitzern | 72 |
| Die Verkopplung der Feldmark | 76 |
| Der Besitzstand von 1783 und seine Veränderung bis auf den heutigen Tag | 78 |
| Sola bona | 96 |
| Das Industriegelände | 119 |
| Besitzgeschichtliche Fragen | 128 |
| Bodenständige Familien | 130 |
| Die Fhurnamen | 134 |
| Die Besitzer der Eidelstedter Hufen von 1789 | 138 |
| Das Hofverzeichnis | 138 |
| Bewohner, Bauten, Sitten und Gebräuche. | |
| Die Bewohner | 140 |
| Die Bauten | 140 |
| Die Lebensweise | 144 |
| Das Erntefest | 149 |
| Ringreiten und Toppschlagen | 152 |
| Die Hochzeitssfeier | 153 |
| Baschelerknäulen | 154 |
| Das Pfingstfest vor 50 Jahren | 154 |
| Die Eidelstedter auf dem Hamburger Dom | 154 |
| Der Aberglaube früherer Zeit | 156 |
| Sitten und Gebräuche | 158 |
| Charaktere früherer Zeit | 159 |

| Die Verwaltung. | | Seite |
|--|-----------|-------|
| Die Verwaltung | | 162 |
| Die Leitung des Gemeindefwesens | | 162 |
| Das Schiedsmannsamt | | 163 |
| Der Gemeindevollsenrat | | 166 |
| Das Standesamt | | 166 |
| Das Rechnungswesen | | 167 |
| Die Ordnungspolizei | | 167 |
| Das Schulwesen. | | |
| Die Geschichte der Schule | | 168 |
| Die gewerbliche Fortbildungsschule | | 179 |
| Das Kirchenwesen. | | |
| Das Kirchenwesen | | 180 |
| Bericht aus dem Pinneberger Archiv | | 183 |
| Die Gebührenordnung seit 1922 | | 191 |
| Die Begräbniskasse | | 191 |
| Das Steuerwesen. | | |
| Die Staatssteuern | | 192 |
| Die Gemeindesteuer | | 195 |
| Das Verkehrswesen. | | |
| Die Post | | 197 |
| Die Eisenbahn | | 197 |
| Das Armenwesen | | 201 |
| Das Feuerlöschwesen | | 202 |
| Feuerbrände | | 203 |
| Die Militäraushebung | | 208 |
| Das Gesundheitswesen | | 209 |
| Die Margaretenspende | | 212 |
| Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz | | 213 |
| Straßenbau und Feldwege | | 214 |
| Der Tiefbau der Gemeinde | | 219 |
| Das Wasserwerk | | 222 |
| Das Elektrizitätswert | | 223 |
| Das Vereinsleben der Gemeinde | | 224 |
| Gründungen der Kirche | | 233 |
| Accise und Zoll | | 233 |
| Das Chausseebaumgeld | | 236 |
| Die Wohlfahrtsseinrichtung | | 236 |
| Das Krankenlaffenwesen | | 236 |
| Das Voltzeitwesen | | 237 |
| Das Gerichtswesen | | 238 |
| Die Gemeindeparkasse | | 240 |
| Die Witterungsverhältnisse | | 240 |
| Der Viehstand | | 242 |
| Statistisches aus neuerer Zeit | | 243 |
| Selbständige Betriebe 1925 in Eidelstedt | | 244 |
| Alte Leute in Eidelstedt | | 244 |
| Quellenangabe | | 245 |
| Register | | 245 |
| Bilderverzeichnis | | 253 |